

Der

Biddelmann



Festspielgemeinde **Bericht**

von Hans Zeiler, April 2016

Liebe Festspielgemeinde! Nach einiger Zeit Pause erscheint wieder der „Biddelmann“, um über die Vereinsaktivitäten der Festspielgemeinde Öblarn zu berichten. In mehreren Vorstandssitzungen wurden einige Themen unseres Vereins diskutiert und betrachtet. Leider konnte unser derzeitiges Kernthema, die „Obmannnachfolge“, noch nicht gelöst werden.

Zusätzlich erschwerend ist die Tatsache, dass wir mit dem Ausscheiden von Gert Planitzer aus dem Vorstand einen unermüdlichen Vorkämpfer der Festspielgemeinde verloren haben. An dieser Stelle sei Gert für seinen Einsatz rund um die Festspielaufführungen im Aufgabenbereich Organisation und Technik sowie für die innovative Vorstandsarbeit sehr herzlich gedankt. Seine Arbeit im Verein erstreckte sich über einen Zeitraum von 20 Jahren und fruchtete in vielen gemeinsamen Erfolgen.

Lieber Gert, wir wünschen dir für deine zusätzlichen beruflichen Aufgaben alles Gute und hoffen, dass du uns in einer Rolle als Spieler erhalten bleibst.

Festspiel. Zur Absage der Festspielaufführungen 2017 gab es einige Rückmeldungen. Zusammengefasst gibt es grundsätzlich Verständnis für die Entscheidung des Vorstandes. Es ist uns aber absolut bewusst, dass wir den Blick Richtung Festspielaufführungen nicht verlieren dürfen. Eine Grundvoraussetzung dafür ist jedoch ein stabiler Vorstand mit zusätzlichen motivierten Kräften und genauen Aufgaben-

verteilungen. Fragen wie Spielleitung, Spielablauf und Veränderungen in manchen organisatorischen Bereichen werden uns zusätzlich herausfordern.

Aktivitäten. Um auch schauspielerisch ein deutliches Lebenszeichen zu geben, hat sich Ingrid Jandl zum Ziel gesetzt, den „Vogt von Wolkenstein“ im Sommer 2016 zur Aufführung zu bringen. Wir danken Ingrid für die Initiative und freuen uns auf ein gutes Gelingen.

Ebenfalls dankbar sind wir für die Aktivitäten im Groggerhaus unter der Leitung von Ilse Rietzinger, die im kleinen Rahmen passieren, perfekt organisiert und von guter Qualität sind.

Die Jahreshauptversammlung soll im Herbst durchgeführt werden, ein genauer Termin wird noch bekannt gegeben. Wir hoffen, bis zur Jahreshauptversammlung neue zusätzliche Kräfte für den Festspielvorstand zu gewinnen.

Ausblick. Die aktuelle Situation in unserem Verein ist keine einfache und zwingt uns zu einer Festspielpause. Die Hoffnung, dass uns der gute Geist begleiten werde und in absehbarer Zeit an vergangene Spielerfolge heranführen möge, ist groß.

Wir bitten um Verständnis der Mitglieder, vor allem aber um Unterstützung für kommende Aktivitäten und die Bereitschaft, trotz Pause den Festspielgeist wach zu halten.

Hans Zeiler

Der **Vogt** von Wolkenstein

Der ehemalige Öblarner Oberlehrer und Dichter Hans Waltried Moser ist der Autor dieses Stückes, das uns tief ins Mittelalter, in die Zeit der Kreuzzüge, zurück führt.

Die Kreuzzüge – warum hat es sie gegeben und wann fanden sie statt?

Für die Christen war Jerusalem der Mittelpunkt der Welt: Hier hatte Jesus Christus gelebt, hier war er am Kreuz gestorben. Seit frühchristlicher Zeit hatten gläubige Christen den Wunsch, diesen geweihten Ort zu besuchen und sie unternahmen Pilgerfahrten ins Heilige Land. Jerusalem ist aber auch für die Juden und die Muslime ein heiliger Ort. Die Araber regierten seit dem 7. Jahrhundert diese Stadt und zerstörten 1009 die Grabeskirche Christi. 1071 eroberten dann die Seldschuken – ein türkisches Volk – die Stadt Jerusalem. Nunmehr wurde es unmöglich, eine Pilgerfahrt ins Heilige Land zu unternehmen. Schließlich beschloss Papst Urban II. einzuschreiten, und er rief im Jahr 1095 die Christen des Abendlandes dazu auf, Jerusalem und das Heilige Land von den „Ungläubigen“ zu befreien. Der Papst versprach dabei, dass allen, die sich nun zum Kampf aufmachten, alle Sünden vergeben seien. Auch die Aussicht auf Ruhm und Reichtum lockte viele Ritter, sich als Kreuzritter auf die lange und gefährvolle Reise nach Jerusalem zu begeben.

Dieser erste Kreuzzug war der einzige von mehreren, die in den folgenden Jahrzehnten unternommen wurden, der erfolgreich war. Es gelang 1099 den gut ausgerüsteten Rittern, Jerusalem einzunehmen und von den Seldschuken zu befreien. Dabei floss viel Blut. Auch die späteren Kreuzzüge kosteten zahlreichen Kämpfern das Leben und nur wenige kehrten in ihre Heimat zurück. 1291 mussten die Christen nach einem Waffenstillstand endgültig das Heilige Land aufgeben.

In der Zeit, während die Ritter nach Jerusalem zogen, waren ihre Burgen und Besitzungen ohne Herrn. Deshalb übergaben die Burgherren die Leitung an Stellvertreter ihres Vertrauens. Auf der großen Ennstaler *Burg Wolkenstein* legte der Graf von Wolkenstein dieses Amt in die Hände seines Vogtes, von dem er glaubte, dass er ein weiser und gerechter Mann sei. Aber allzu bald stellte sich das Gegenteil heraus und die leibeigenen Bauern, die ihm auf Gedeih und Verderb ausgeliefert waren, zitterten und murrten unter seiner Willkür und seinen brutalen Strafen. Ein Gaukler tat noch das Übrige dazu und hetzte den ohnehin grausamen Vogt gegen die Untertanen auf. Die leibeigenen Bauern mussten damals dem Grundherrschaften einen Teil ihrer Ernte abgeben, sodass sie in schlechten Erntejahren selbst oft nicht genug zu essen hatten und hungerten. Zudem leisteten sie Frondienste. Sie mussten einen Tag in der Woche auf dem Hof ihres Herrn arbeiten. In Kriegszeiten hatten sie ohne entsprechende Ausrüstung mitzuziehen, während daheim ihre Felder oft genug verwüstet wurden. Der Vogt von Wolkenstein wollte aber noch mehr von den Untertanen herauspressen. Auch auf „das Recht der ersten Nacht“ bei einer eben verheirateten Braut machte ihn der Gaukler aufmerksam.

So konnte es nicht weiter gehen! Männer, Frauen und Kinder hofften inständig auf die Rückkehr ihres Grafen von Wolkenstein, doch die Qual wurde unerträglich. Da schlug das Schicksal zu ... Im Kampf um die Seele des Vogtes streiten zuletzt der Satan und der Bote des Himmels, wobei der glücklich heim gekehrte Graf noch um einen milden Richterspruch Gottes für den Vogt bittet.

Ingrid Jandl



Aufruf zum Mitspielen

Beim „Vogt von Wolkenstein“ wirken zirka 40 Personen mit. 25 davon sind Sprechrollen von unterschiedlicher Länge. Einige davon haben nur einen Satz zu sagen, andere dafür müssen sehr lange Texte lernen. Den Hauptteil stellen Männer aller Altersgruppen dar, die als Bauern, Knechte, Schildknappen, Kreuzzügler usw. agieren sollen. Wichtig sind auch rund 10 Mädchen und Frauen jeglichen Alters, die als Mägde und Bäuerinnen auftreten werden. Auch 8 bis 10 Kinder zwischen 6 und 12 Jahren werden benötigt.

Wenn Sie Freude am Theaterspielen haben und in diesem Stück mitwirken möchten, **füllen Sie bitte den nebenstehenden Anmeldezettel aus und geben Sie ihn bis 2. Mai 2016 auf dem Gemeindeamt Öblarn oder Niederöblarn ab.** Sie können sich auch per E-Mail unter **info@festspiel.at** als Mitspieler anmelden.

Die erste gemeinsame Besprechung für alle Spieler wird sofort nach Feststehen der Besetzungsliste sein.

Die Einladung dafür ergeht dann an die Spieler persönlich. Gleichzeitig gibt es von der Spielleiterin auch den Probenplan für die relativ kurze Probenzeit (Mai–Juni–Juli).

Die Aufführungen werden voraussichtlich am Freitag, 22. Juli und Sonntag, 24. Juli 2016 stattfinden.

Anmeldung

Ich melde mich als Mitspieler/Statist für das Theaterstück **Der Vogt von Wolkenstein**, das die Festspielgemeinde Öblarn im Sommer 2016 zur Aufführung bringt, verbindlich an:

.....
Vorname

.....
Nachname

.....
Adresse

.....
Telefonnummer

.....
Alter

*Bitte bis Montag, 2. Mai 2016,
auf dem Gemeindeamt Öblarn
oder Niederöblarn abgeben!*





Zum 124. Geburtstag gedenken wir unserer lieben Dichterin am Sonntag, 10. Juli, mit einer Messe in der Pfarrkirche Öblarn.

Neues aus dem Paula Grogger Museum

Mit dem Palmsonntag begann ein weiteres Museumsjahr im Paula Grogger Haus.

Seit 2016 ist in allen öffentlichen Gebäuden Barrierefreiheit vorgeschrieben. Das Paula Grogger Museum wird von vielen Pensionisten besucht, Stolpersteine am Eingang erhöhen so die Unfallgefahr. Die Marktgemeinde Öblarn hat daher den Eingangsbereich mit den vorhandenen Marmorsteinen neu verlegt, in einen stabilen Untergrund gesetzt, eine mobile Rampe hergestellt und somit die Barrierefreiheit bis in die gute Stube gewährleistet. Vielen Dank für die rasche Erledigung!

Änderungen gibt es im Team: Dr. Gerold Obergruber verlegt seinen Wohnsitz nach Graz und steht somit als fachkundiger Gästeführer leider nicht mehr zu Verfügung. Die Website wird aber weiterhin in bewährter Art und Weise von ihm betreut. Wir danken ihm und seiner Frau für den jahrelangen Einsatz am so wertvollen Öblarner Kulturgut.

Aktivitäten in das Haus zu bringen, und somit auch interessierte Besucher, ist ein Schwerpunkt unserer Arbeit. In Zusammenarbeit mit der Frauenbewegung Öblarn wird am **21. Mai 2016 um 15 Uhr** eine **Maiandacht im Garten** abgehalten. Mit Gebet, Musik und anschließendem geselligen Beisammensein wird der Groggerhausgarten zur Kulisse einer Veranstaltung der anderen Art. Bei Schlechtwetter wird die Veranstaltung ins Haus verlegt.

Am Sonntag, den **10. Juli 2016**, wird mit einer Heiligen Messe in der Pfarrkirche Öblarn dem **124. Geburtstag** der Dichterin gedacht – gesanglich begleitet vom Kirchenchor Öblarn.

Für den Herbst ist eine Dichterlesung geplant, und ebenso – schon als Tradition – findet am **1. Adventssonntag** wieder der „**Advent im Groggerhaus**“ statt.

Wir freuen uns auf ein spannendes und arbeitsreiches Museumsjahr mit vielen Besuchern aus Nah und Fern, freuen uns aber auch sehr über Anregungen, Rückmeldungen und Mitarbeit aus dem heimatlichen Umfeld. Ein einzigartiges Kulturgut im eigenen Ort erfordert auch eine besondere Aufmerksamkeit und Achtung.

Die Museumsarbeit beruht ausschließlich auf freiwilliger Basis. Es ist dem engagierten Team zu verdanken, dass jedes Jahr das Haus der Öffentlichkeit wieder präsentiert werden kann.

Öffnungszeiten:

Sonntag 10 bis 11.30 Uhr und nach Voranmeldung

Web: www.paulagrogger.at

E-Mail: info@paulagrogger.at

Telefon: 0676/9134464

Für das Paula Grogger Museum: Ilse Rietzinger

IMPRESSUM

Eigentümer und Herausgeber: Festspielgemeinde Öblarn

Redaktion: Ingrid Jandl, Ilse Rietzinger, Hans Zeiler, Markus Zeiringer

Satz und Gestaltung: Moreau Werbeagentur, Irnding. Druck: Wallig, Gröbming

**ÖBLARNER
FESTSPIELE**

 **GRAWE**

**Raiffeisen
Meine Bank**

